

Arbeitsverweigerung im Kunstunterricht

Beitrag von „Elternschreck“ vom 14. Februar 2012 07:39

Zitat Friesin :

Zitat

Vielleicht nimmt er das Fach Kunst nicht ernst?

Und dann muss man sich fragen, wie es dazu kommt, dass Schüler, auch und gerade in weiterführenden Schulen das Fach *Kunst* als ein Fach sehen, in dem es *nicht so darauf ankommt* und nicht ganz ernst zu nehmen ist.-Das Fach *Musik* ist in ähnlicher Weise davon betroffen.

Kunst und Musik sind die anspruchsvollsten Fächer, die es an der Schule gibt ! Desto weniger ist für mich nachvollziehbar, wenn die Kunst- und Musikkollegen von vornherein weniger leistungsbezogen und fordernd auftreten wie z.B. der Mathelehrer, der seinen *Druck* damit legitimiert, dass sein Fach das angeblich Wichtigste im Schul-Kosmos sei.

Gerade Kunst und Musik sind Fächer, in denen Schüler die größte Disziplin und Anstrengungsbereitschaft zeigen müssen, um tragfähige Ergebnisse zu erzielen. Das Klischee des *begnadeten Künstlers*, dem alles (!) zufliegt, stimmt so nicht, wenn man die Biographien von Malern und Musikern verfolgt. Äußerste Strenge gegen sich selbst, Entzagung, stetiges Arbeiten, der hohe Anspruch an das eigene Werk sowie ein Stück künstlerische Begabung haben erst die großen Meister der Kunst und Musik hervorgebracht.

Nun dürfen wir Lehrer nicht von uns erwarten, dass wir in der Schulstube ständig großartige Künstler heranziehen können, aber mit gebieterischem Ernst eines Meisters der Kunst/Musik sollten wir von den Schülern das fordern, was in ihnen steckt, und warum nicht manchmal mit *Druck*, wenn die Persönlichkeitsstruktur eines Schülers es manchmal erfordert. Wenn dann der (höchst unbegabte) Schüler sein Letztes gegeben hat und der Schweiß ihm von der Stirn fließt, kann man ihm noch eine 4 gewähren, auch wenn die geforderten Bilder sehr anspruchslos gehalten sind.-Der Schüler hat, was wichtiger als die Note ist, gelernt seine Anstrengungsbereitschaft zu trainieren, und in ihm ist eine Hochachtung vor den Künsten erwachsen, weil sie halt anspruchsvoll ist.

Ein Beispiel aus der Musik : Ein mir bekannter Musiklehrer eines Orchesters an einem Gymnasiums leitet mit Toscanini-Attitüden sein Orchester. Unsere hiesigen Kuschelpädagogen wären über das für sie autoritäre Auftreten des Gymnasial-Schulstuben-Maestros sicherlich ensetzt. Auf der anderen Seiten kann er sich vor Anfragen der mitspielenwollenden Schüler nicht retten. Der Erfolg seines Könnens und (!) seiner Methode geben ihm Recht. 😎